

CHRONIK DER SCHACHTANLAGE KONRAD

Von der Entdeckung des Erzlagers bis zur geplanten Nutzung als Atommüllendlager

- 1933 Entdeckung des Erzlagers bei der Erdölsuche
- 1960 Schacht Konrad I (in Salzgitter-Bleckenstedt) wird auf eine Tiefe von 1.200 m abgeteuft
- 1962 Schacht Konrad II (auf dem Gelände von P & S) wird auf 1.000 m abgeteuft
- 1965 Beginn des Eisenerzabbaus
- 1975 Erste Voruntersuchungen für Atommüllendlagerung
- 1976 Der Eisenerzabbau wird aus wirtschaftlichen Gründen eingestellt
- Oktober 76 Im Auftrag des Bundesministeriums für Forschung und Technologie (BMFT) untersuchen die Gesellschaft für Strahlen- und Umweltforschung (GSF) und die Kernforschungsanlage Karlsruhe (KfK) Konrad auf seine Eignung als Atommüllendlager
- Oktober 79 Gründung der Deutschen Gesellschaft zum Bau und Betrieb von Endlagern (DBE) in Peine
- Februar 80 Stadt Salzgitter beauftragt Batelle-Institut mit einer Beratertätigkeit in Sachen Konrad
- Mai 80 Gründung des Umweltschutzforums Schacht Konrad Salzgitter e.V.
- Juni 81 1. Demo gegen Konrad mit 1.500 Teilnehmer/innen
- November 81 Das 1. Mal erscheint Konrad als "Entsorgungsnachweis" in einer (Teil-) Errichtungsgenehmigung für eine Atomanlage (AKW Grafenrheinfeld)
- 1982

 - 06.04. Hausdurchsuchungen bei verschiedenen offiziellen Kontaktadressen von Bürgerinitiativen in Braunschweig und Salzgitter
 - Juni Vorstellung des Endberichts der GSF
 - Sommer Der Beauftragte des Bundes für den "Bürgerdialog" Herr Kulke, wird von Lüchow-Dannenberg (Endlager Gorleben) nach Salzgitter beordert; Eröffnung der "Infostelle des Bundes zur Nuklearen Entsorgung"
 - Sept. Von Kulke organisierte Veranstaltung zu Konrad wird mit seinem Wissen von der Polizei heimlich und weiträumig abgehört und beobachtet
 - 31.08 Einleitung des Planfeststellungsverfahrens zu Konrad

1986

- Febr. Landvolk Salzgitter stellt Forderungen bzgl. Konrad auf (u.a. Umkehr der Beweislast)
- 10.05 "Endlager-Spektakel": Zug von Gorleben nach Salzgitter-Bleckenstedt, Kundgebung mit Atomphysiker Jens Scheer und 2.000 Teilnehmer/innen unter dem Eindruck von Tschernobyl
- Juli Zeitplan PTB: "Einlagerung jetzt ab 1990/91"
- Herbst PTB gibt Planunterlagen beim Niedersächsischen Ministerium für Umwelt (NMU) ab. Das NMU beginnt die "vorgezogene Behördenbeteiligung"
- 16.10. 2. Besetzung von Schacht Konrad: "Freche Frauen" besetzen für 5 Stunden den Förderturm

1987

- Febr. Die Umweltschutzverbände BUND und DBV und das Umweltschutzforum Schacht Konrad geben in Hannover eine Pressekonferenz in Sachen Schacht Konrad und äußern ihre großen Bedenken und ihre Ablehnung zur Endlagerung im Eisenerzlager
- März Stadt Salzgitter vergibt Bewertungsgutachten der Planunterlagen der PTB an drei Institute (GÖK, Hannover; Piele & Gronemeier, Kiel; Batelle-Institut, Frankfurt)
- 15.03 Propstei-Synode Salzgitter-Lebenstedt: Resolution gegen Endlager Konrad
- April Gemeinde Vechelde vergibt Bewertungsgutachten an GÖK und beauftragt Rechtsanwalt für juristische Stellungnahme
- 12.04 1. Gottesdienst am Schacht Konrad mit 600 Teilnehmer/innen
- 24-26.4 1. von zahlreichen Mahnwachen bei Schacht Konrad I
- Mai SPD-Bezirksparteitag beschließt erstmals Ablehnung eines Atommüllendlagers Konrad
- Mai BUND und DBV veranstalten ein Hearing mit namhaften Wissenschaftlern zum Thema Endlagerung in Schacht Konrad
- Aug. NMU gibt der PTB die Planunterlagen zur Nachbesserung zurück (Langzeitsicherheit unzureichend belegt)
- 19.8. Gründungsversammlung der Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad in Vechelde
- 10.10. Menschenkette um Schacht Konrad I
- 29.10 DBE vergibt 50 Mio-Auftrag an Konsortium unter Führung der Salzgitter Maschinenbau GmbH für Neubau einer Schachtförderanlage für Konrad II

1987

- Nov. Auf Einladung des BUND, DBV der Friedensinitiative und des Umweltschutz forums sprach der Geologe Dr. Detlef Appel über Langzeitsicherheit von Schacht Konrad
- 08.12 Der Bund kauft von den Stahlwerken Peine & Salzgitter für 70 Mio DM die Schachtanlage Konrad ("schwebend wirksamer Vertrag")

1988

- 13.01 Eröffnung des 1. Informationsbüros der Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad in Salzgitter-Bleckenstedt (mit einem hauptamtlichen Geschäftsführer).
- Jan. Die Städte Braunschweig, Salzgitter, Wolfenbüttel und Peine bewerben sich als Standort für das neue Bundesamt für Strahlenschutz
- 31.01. DGB, Kreis Salzgitter: Entschliebung gegen Konrad
- Febr. IG Metall, Kreis Salzgitter: Entschliebung gegen Konrad (Konrad als "Hebel der Vernunft" für Ausstieg aus der Atomenergie)
- Febr. Landvolk, Kreisverbände Salzgitter und Peine gegen Konrad
- März Prof. Röthemeyer und Dr. Viehl von der Abteilung SE der PTB erhalten das Bundesverdienstkreuz
- 26.04 Vechelder Gemeinderat beschließt Resolution gegen Konrad; 1. ablehnender Beschluß eines kommunalen Gremiums mit der Mehrheit der Stimmen einer CDU-Fraktion
- 29.04 Konstituierung des Wissenschaftlichen Beirats der AG Schacht Konrad
- 8.-13.5. "Kreuzweg für die Schöpfung" von Wackersdorf nach Gorleben zieht auch an Konrad und Asse II vorbei
- 21.05. Demo in Salzgitter-Lebenstedt mit ca. 1.300 Teilnehmer/innen im Rahmen des bundesweiten Pfingstcamps der Jusos
- Juli Remmers und Töpfer kritisieren erstmals öffentlich bisherige Arbeiten bei Konrad und Gorleben: Angebot von Töpfer an Industrieberatungsfirmen IEAL Energie Consult für Projektmanagement (Aufgabe: "Zeit- und bedarfsgerechte Verwirklichung der Projekte Konrad und Gorleben")
- April Der Münchner Biochemiker Prof. Dr. Roland Scholz äußert auf einem Vortrag des BUND scharfe Kritik an den Risikobetrachtungen der Internationalen Strahlenschutzkommission zur Niedrigstrahlung
- Sept. Landvolk Salzgitters verabschiedet einstimmig Resolution gegen die Einlagerung von Atommüll in Schacht Konrad

1988

- 22.9. Die Synode der ev.-luth. Propstei Salzgitter-Lebenstedt bekräftigt ihre Ablehnung des Bundesendlagers für Atommüll in Schacht Konrad
- Okt. SPD-Landesparteitag in Cuxhaven: Auch Niedersachsens SPD will den sofortigen Ausstieg
- Leitantrag: AKW Stade stilllegen - Keine Endlager in Gorleben + Konrad
- Dez Wissenschaftliches Forum in der Friedenskirchengemeinde in SZ-Lebenstedt "Eine Region wird verstrahlt" Niedrigstrahlung und Strahlenschutz in und um Schacht Konrad
Veranstaltet vom BUND, DBV, IG Metall, der Kirchl. Dienst in der Arbeitswelt und das Umweltschutzforum Schacht Konrad
- Dez Das Taschenbuch "Schacht Konrad" wird der Öffentlichkeit vorgestellt
- Dez Das Strahlenschutzamt des Bundes kommt nach Salzgitter und soll am 1. Juli 1989 seine Arbeit aufnehmen

1989

- Jan. Als erste Gebietskörperschaft hat jetzt der Landkreis Goslar den Salzgitteraner Appell gegen Schacht Konrad ausdrücklich unterstützt
- Febr. Umweltschutzforum Schacht Konrad stellt neue ABM-Kraft und eigenes Büro vor.
Der Bewilligungsbescheid schließt aus, daß die ABM-Kraft sich mit Fragen der geplanten Einlagerung von Atommüll in Schacht Konrad befaßt.
- März Die Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad übergibt Umweltminister Werner Remmers den Salzgitteraner Appell mit rund 22 000 Unterschriften gegen die Nutzung des Schachtes Konrad als Atommüll-Endlager. Die Unterschriftenlisten wurden von zahlreichen Gruppen, Verbänden und Bürgern unterstützt.
- März Die Landessynode der Braunschweigischen Landeskirche beschließt einen Arbeitskreis "Schacht Konrad" zu bilden
- März Die Gemeinde Vechelde wird Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad
- April Braunschweiger OB Glogowski kündigt den Auftrag eines weiteren Transportgutachtens an
- April Der BUND Niedersachsen stellt ein Faltblatt "Ewig strahlt der Müll" zum Thema Schacht Konrad vor.

1989

- April Aufgrund eines Antrages der BUND-Kreisgruppe Salzgitter tritt der BUND Landesverband der Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad als ordentliches Mitglied bei
- April Offizielle Eröffnung des Büros des Umweltschutzforums Schacht Konrad
- Mai Planunterlagen für Schacht Konrad sollen öffentlich ausgelegt werden
Terminangabe 29.Mai bis 28.Juli 1989
- Mai Verzicht auf die Wiederaufarbeitungsanlage in Wackersdorf deutet sich an
- Mai Der Verwaltungsausschuß der Stadt Salzgitter nahm den SPD-Antrag mit Mehrheit an, in dem der Nieders. Umweltminister aufgefordert wird, das Konrad Verfahren zum jetzigen Zeitpunkt auszusetzen
- 18.05. Die öffentliche Auslegung der Planunterlagen für Schacht Konrad wird auf unbestimmte Zeit verschoben.
- Mai Das Endlager-Konzept für nationalen Atommüll wird in Frage gestellt
- Mai Mit einer Sternfahrt und anschließender Kundgebung protestieren mehr als 2.000 Menschen in Salzgitter gegen das geplante Atommüll-Endlager
- Juni Die Bundesregierung gibt die Pläne für eine Wiederaufarbeitungsanlage in Wackersdorf auf.
- 07.06. Nach Aussage einer offiziellen Pressemitteilung des Nieders. Umweltministers soll das Genehmigungsverfahren Endlager Konrad im Herbst wieder aufgenommen werden

1990

- Juni Rot/Grüne Koalition gewinnt Wahl in Niedersachsen
- Juli Koalitionsvereinbarung schreibt Ausstieg aus der Atomenergie fest. Die neue Landesregierung wird alle Möglichkeiten ausschöpfen, das Planfeststellungsverfahren für Schacht Konrad nicht weiter zu verfolgen.
- Nov. Bundesamt für Strahlenschutz wird in Salzgitter angesiedelt

1991

- 24.01 Bundesumweltminister Klaus Töpfer weist die Nieders. Umweltministerin Monika Griefahn an, die Antragsunterlagen unverzüglich auszulegen
Niedersachsen klagt dagegen beim Bundesverwaltungsgericht in Berlin
Bundesumweltminister Töpfer legt gegen die Weigerung Niedersachsens die Pläne öffentlich auszulegen, Klage beim Bundesverfassungsgericht ein.
BUND-Landesverband legt bei EG-Kommission Beschwerde gegen Töpfers Weisung ein, da die Umweltverträglichkeitsprüfung nicht berücksichtigt wurde.

1991

10.04.91 Das Bundesverfassungsgericht entscheidet, daß die Bundesregierung
(Töpfer) zu Recht angewiesen hat.

Die Auslegung der Planunterlagen muß unverzüglich erfolgen.